

Schubart, Christian Friedrich Daniel: 3. Golgatha (1782)

1 Seele, hast du keine Flügel?
2 So fliege doch nach Golgatha,
3 Wo auf einem Todeshügel
4 Den Sohn der Vater leiden sah.

5 Die Erde zittert,
6 Schaut und erschüttert
7 Den Tod, den großen Tod!
8 Der dem Mittler Gottes droht.

9 Geister stehen auf den Höhen,
10 Wie Todte bleich, wie Gräber stumm!
11 Und die wen'gen Edlen stehen
12 Ohnmächtig um den Pfahl herum;
13 Sie sehn und schauen
14 Den Tod voll Grauen,
15 Den Tod, den großen Tod!
16 Der dem besten Freunde droht.

17 Nacht und Dunkel hängt herunter,
18 Moria, wo ist deine Pracht?
19 Wo ist deines Tempels Wunder?
20 Deckt alles Tod und Mitternacht?
21 Die Berge zittern,
22 Die Felsen splittern;
23 O Tod, o großer Tod!
24 Der dem Sündentilger droht.

25 Aus der fürchterlichsten Wolke
26 Erhebt die Todesstimme sich
27 Vor dem zitterenden Volke:
28 Mein Gott! warum verläßt du mich?
29 Vom Höllengrimme
30 Zeugt diese Stimme;

31 O Tod! o welch ein Tod!
32 Der dem größten Menschen droht.

33 Blutigrothe Strahlen zücken
34 Von eines Todesengels Schwert,
35 Geister hören, staunen, blicken,
36 Als sie das letzte Wort gehört:
37 Nun ich empfehle
38 Dir meine Seele!
39 O Gott, es ist vollbracht!
40 Und sein Haupt sinkt in die Nacht.

41 Tief an deinem Kreuze unten,
42 Gottmensch! Erlöser! lieg' ich hier.
43 Ich blick' hinauf nach deinen Wunden,
44 Sie strömen Seligkeit auch mir.
45 Will Tod mich tödten,
46 So soll es reden,
47 Dein Blut, Gottmensch, dein Blut!
48 Und ich trotze seiner Wuth.

49 O wie freudig kann ich sterben!
50 Ich fürchte nicht der Hölle Gluth;
51 Meine Kleider will ich färben
52 In des erwürgten Lammes Blut.
53 Auch ich empfehle
54 Dir meine Seele,
55 O Gott! wenn einst der Tod
56 Mir, wie meinem Mittler droht.

(Textopus: 3. Golgatha. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66290>)